

Erscheint täglich Abends Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 M., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanstalten 2 M., durch Briefträger ins Haus 2,42 M.

Anzeigengebühr die 6 gespalt. Kleinzeile oder deren Raum für Hefzige 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hintern Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigenannahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Erstes Blatt.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe. Sprechzeit 10-11 Uhr Vormittags und 3-4 Uhr Nachmittags.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Öffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Die Frühjahrsparede.

Am Freitag früh wohnte die Königin von Holland der Frühjahrsparede auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin bei. Die Parede wurde von dem kommandierenden General des Gardekorps, General der Infanterie v. Bock und Polach befehligt unter Assistenz des Chefs des Generalstabes Oberst v. Below.

Punkt 8 Uhr traf der Kaiser mit seinen Gästen auf Bude IV, von Wilpart kommend, mittels Extrazuges ein. Der Kaiser, der die große Generalsuniform mit den Abzeichen eines Generalfeldmarschalls und den Feldmarschallstab trug, hieq hier mit dem Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg und dem Prinzgemahl der Niederlande zu Pferde, während die Kaiserin, welche diesmal eine orangefarbene Robe trug, mit der Königin Wilhelmina, die in blaue Seide gekleidet war, im offenen vier-spännigen Galawagen mit Spizenreitern folgte. Frau Prinzessin Friedrich Leopold war in siederfarbiger Toilette erschienen; der Kronprinz, in der Uniform des 1. Garde-Infanterie-Regiments z. F., befand sich in der Suite des Kaisers, ebenso der junge Herzog von Alban, der Infanterieuniform trug.

Die Parede nahm einen in allen Teilen vorzüglichen Verlauf. Nach einer kurzen Kritik durch den Kaiser tritt der Monarch mit den mecklenburgischen Herrschaften zu der am Steuerhäuschen aufgestellten Fahnenkompagnie und führte dieselbe durch die Belle-Alliancestraße und Friedrichstraße nach dem Schloß.

Inzwischen fuhr die Kaiserin mit der Königin der Niederlande und der Eskorte der gesamten Leibgarderie durch die Belle-Alliance-, Wilhelm-, Bock- und Königgräzerstraße, von stürmischen Hochrufen des vieltausendköpfigen Publikums begrüßt, nach dem Brandenburger Thor, wo die feierliche Begrüßung durch die Stadtbehörden stattfand.

Das Brandenburger Thor prangte in festlichem Schmuck. In den 5 Thorbögen wallten mächtige Flaggen mit orangefarbenen Fahnenbändern, die Flaggen zeigten nach dem Tiergarten zu die deutschen, nach den Linden zu die holländischen Farben. Eine unabsehbare Menschenmenge hatte sich schon in frühester Morgenstunde eingefunden. Die Ankunft der Königin, die in einem offenen Wagen neben der Kaiserin Platz genommen hatte, erfolgte gegen 11 Uhr. Als der Wagen eine hierzu gebildete Nische am Brandenburger Thor erreichte, trat der Oberbürgermeister Kirchner und ein Fräulein Friedel, die ein Bouquet überreichte, an den Wagen heran; er hielt folgende Ansprache:

Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste Königin und Frau! Beim Eintritt in die Hauptstadt des Deutschen Reiches wollen Eure königliche Majestät die ehrfurchtvollste, herzlichste Begrüßung der städtischen Behörden und der gesamten Bürgerschaft Allergnädigst entgegennehmen. BedeutungsvoU und mannigfaltig sind, wie die Geschichte von Jahrhunderten erweist, die politischen und wirtschaftlichen wie die künstlerischen und wissenschaftlichen Beziehungen, welche das deutsche Volk mit dem benachbarten, stammverwandten Volke der Niederlande verbinden; ist doch, um nur Eines hervorzuheben, einer der ruhmreichsten Abschnitte in der Geschichte des freiheitliebenden niederländischen Volkes von einem deutschen Dichtersfürsten mit glühender Begeisterung und Bewunderung der Nachwelt überliefert worden. Zahlreich und innig sind von den Zeiten des Großen Kurfürsten an bis auf unsere Tage die verwandtschaftlichen Bande, welche das Fürstenhaus Nassau-Oranien mit deutschen Fürstenhäusern und insbesondere mit dem Hause der Hohenzollern verknüpfen; haben doch Eure königliche Majestät erst vor wenigen Monaten einem dem Hohenzollernhause eng verbundenen deutschen Fürsten am Altare die Hand zum ewigen Bunde der Liebe gereicht. Tief und allgemein empfunden ist daher am heutigen Tage die Freude, mit welcher die Bürgerschaft unserer Stadt in Eurer königlichen Majestät die von ihrem Volke heißgeliebte, junge Königin der Niederlande und zugleich die Anverwandte unseres eigenen Fürstenhauses in ihren Manern willkommen heißt. Sonnig und heiter wie dieser schöne, sonnendurchleuchtete Frühlingmorgen seien die Stunden, welche Eure königliche Majestät an der Seite des erlauchten Gemahls in Gemeinschaft mit dem erhabenen Deutschen Kaiserpaare in unserer Stadt verweilen werden.

Die Königin hatte mit freudig bewegten Blicken den Worten des Oberbürgermeisters gelauscht. Als er geendet, trat Fräulein Friedel vor,

um der Königin die Blumen des Frühlings darzubringen. Innig bewegt, nahm die jugendliche Herrscherin das Bouquet entgegen und reichte der jungen Spenderin freundlich die Hand, die diese küßte. Die Königin wandte sich nunmehr wieder dem Oberbürgermeister zu und sprach ihm ihre Freude aus, „die schöne Stadt Berlin an einem so herrlichen Frühlingstage kennen zu lernen.“ Der Oberbürgermeister knüpfte an die Hindeutung auf die Frühlingspracht an und verwies speziell auf die Linden, die ihren schönsten Laubschmuck angelegt. Die Königin nahm nochmals Veranlassung, für den schönen Empfang herzlich zu danken, dann gab Oberstallmeister Graf Wedel das Zeichen zur Weiterfahrt, und während die Holländer begeistert ihr „Deve de Koningin“ riefen, und die übrige Menge in Hoch- und Hurraufen ausbrach, fuhr der kaiserliche Wagen, dem Gardes du Corps folgten, in die Mittelpromenade der mit Fahnen reich geschmückten „Linden“ ein, wo eine tausendköpfige Menge die junge Königin mit stürmischem Jubel begrüßte. Kurz vor 11 1/2 Uhr traf der Zug im königlichen Schlosse ein, wo eine Ehrenkompagnie aufgestellt war.

Um 1 1/4 Uhr fand Frühstückstafel des Kaiserpaars mit den niederländischen und den mecklenburgischen Gästen statt.

Mittags empfing die Königin der Niederlande den Reichskanzler Grafen von Bülow, am Nachmittag gegen 4 Uhr eine Deputation des Vereins Niederland en Orange.

Deutsches Reich.

Der Kaiser nahm am Freitag im Schlosse zu Berlin eine größere Reihe von militärischen Meldungen entgegen, darunter diejenigen der Generalleutnants Feldzeugmeister von Fetter, von Leszczynski, v. Eichhorn und v. Billamme. Um 1 1/4 Uhr fand Frühstückstafel des Kaiserpaars mit den niederländischen und den mecklenburgischen Gästen und deren Umgebungen vom Dienste statt. (Ueber die Parede vergl. den Sonderartikel).

Der Reichskanzler Graf von Bülow wird nach den jetzt getroffenen Dispositionen erst Ende August oder Anfang September d. J. auf seiner Geburtsstätte Klein-Flottbelf bei Altona eintreffen, um bei dem Legationsrat Dr. Kücker-Jenisch einen mehrwöchigen Sommeraufenthalt zu nehmen. Hierbei wird der Reichskanzler auch von seiner Gemahlin begleitet sein.

Der italienische Minister des Auswärtigen, Prinetti, und der deutsche Botschafter Graf Wedel haben sich dieser Tage zu einer einleitenden unverbindlichen Besprechung über Handelsvertragsverhandlungen geeinigt.

Dem französischen General Bonnal hat der Kaiser, wie der „Lok.-Anz.“ meldet, am Paradedage den Kronenorden erster Klasse verliehen. Der militärische Begleiter Bonnals, Oberstleutnant Gallet, erhielt den Kronenorden zweiter Klasse.

In der Aula der technischen Hochschule zu Leipzig fand am Donnerstag die Eröffnung der Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker in Gegenwart der Prinzen Georg und Friedrich August statt.

Als Kandidat für die Reichstagsersparwahl in Memel-Heydekrug ist von einer liberalen Vertrauensmännerversammlung der „Hart. Btg.“ zufolge der Kaufmann Richard Schaal in Memel, der Direktor der dortigen Vereinigten Säge- und Hobelwerke Akt.-Ges., aufgestellt worden.

Ebenso wie Eduard Bernstein zurückgekehrt ist, kommt auch der Sozialist Julius Motteler aus dem Auslande nach Deutschland und Berlin zurück. Motteler, einst Mitglied des deutschen Reichstages, ist in der ganzen sozialistischen Welt als der „rote Postmeister“ bekannt. Er leitete von Zürich und London die Einschmuggelung der sozialistischen Literatur in einer derartig geschickten Weise, daß es nur in ganz seltenen Fällen gelang, die in Deutschland verbotenen sozialistischen Zeitungen abzufassen.

Am 8. Juni werden verschiedene sozialistische Vereine Julius Motteler ein Abschiedsfest in London veranstalten. Motteler steht mit seinen sozialistischen Ansichten und Anschauungen nach der „Köln. Btg.“ heute auf demselben Standpunkt wie Eduard Bernstein.

Dementis haben kurze Beine. In der Korrespondenz des Handelsvertragsvereins lesen wir:

Die dem Zentralverband nahe stehenden „Berl. Pol. Nachrichten“ dementieren unter allerhand Verkauflerungen die in der Presse aufgetauchte Nachricht, daß der bevorstehenden Ministerkonferenz am 4. Juni d. J. ein Doppeltarif für 31 landwirtschaftliche Positionen des Zolltarifes vorgelegt werden würde. Demgegenüber sind wir in der Lage, die Thatsache aufrecht erhalten zu können, daß im bisherigen Rohentwurf des Zolltarifes die Einführung eines Doppeltarifes mit Maximal- und Minimalätzen für 31 landwirtschaftliche Produkte vorgesehen ist. Wir wollen dem noch hinzufügen, daß die von dem Zentralverband ersuchte Aufstellung eines Minimaltarifes auch für industrielle Positionen auf solchen Widerspruch gestoßen ist, daß schon der Rohentwurf darauf verzichtet hat. Daß dieses dem Zentralverband schmerzlich sein muß, ist selbstverständlich. Aber er ist auf falscher Fährte, wenn er annimmt, „daß diese Mitteilung in die Öffentlichkeit gebracht sei, um der freihändlerischen Agitation neue Nahrung zuzuführen“. Umgekehrt sollte der Zentralverband, nachdem sein Geschäftchen sich zerschlagen hat, jetzt seine Bestrebungen mit den unsrigen vereinigen, um im Interesse der gesamten deutschen Industrie — nur dieses ist für den Handelsvertragsverein maßgebend — nun auch den Minimaltarif der Agrarier zu Fall zu bringen.

Die Großindustriellen aus der Provinz Sachsen und Anhalt haben nach einem Telegramm des „Fränk. Kur.“ aus Dessau beschlossen, einen gemeinsamen Einspruch gegen jede Erhöhung der Böhle und gegen die Massenabweisungen ausländischer Arbeiter aus den Industriebetrieben der Bundesstaaten zu erheben.

Die Ausnahmesechgebung s-Hatz fängt in der scharfmacherischen Presse schon wieder an. Die „Post“ plaidirt wieder einmal für ein Ausnahmesech gegen die Anarchisten. Ob außer den Sozialdemokraten und Freisinnigen auch die Freunde des Mitteland-Kanals zu den Anarchisten gerechnet werden sollen, wenn ein solches Gesetz zu Stande kommt, ist sicher schon Gegenstand der Erwägungen in den Kreisen der ausnahmesechklüsteren Scharfmacher gewesen.

Es bleibt dabei? Bekanntlich hat der Abg. Bassermann kürzlich in einer Rede erwähnt, es werde im Herbst eine kurze Tagung des Reichstages zur Erledigung der Brantweinsteuerfrage stattfinden. Wie man der „Berl. Börs.-Btg.“ von zuverlässiger Seite mitteilt, besteht bei der Regierung bis zur Stunde noch kein Plan nach dieser Richtung, sondern vorläufig wird daran festgehalten, dem Reichstage nach seinem Zutritt am 26. November ein neues Brantweinsteuergesetz vorzulegen.

Ein „Hilfsverein der deutschen Juden“ ist in Berlin entstanden. Ein Komitee von 23 angesehenen Berliner Bürgern jüdischen Glaubens, unter Vorsitz des Generalkonjuls Eugen Landau, hatte für den 28. Mai eine Versammlung nach Berlin berufen zur Beschlußfassung über die Bildung eines Hilfsvereins der deutschen Juden. Der Statutenentwurf, der die Zwecke des neuen Vereins festlegen sollte, sah die Aufgabe folgendermaßen zusammen: Es soll die sittliche, geistige und wirtschaftliche Entwicklung der Glaubensgenossen und zwar insbesondere auch im östlichen Europa und in Asien gefördert werden.

Als einziger württembergischer Abgeordneter hat der konservative Herr Schrempf im Reichstage gegen der Diätenantrag gestimmt. Als er aber im siebenten württembergischen Wahlkreis für den Reichstag kandidirte,

hielt er wie der „Beob.“ hervorhebt, eine flammende Rede über die Notwendigkeit der Gewährung von Diäten für die Mitglieder des Reichstages. Nur bei Diäten, so sagte er, sei es dem Mittelstand und den Bauern möglich, in den Reichstag Leute aus ihrer Mitte zu schicken, die aus eigener Anschauung und Erfahrung die Leiden des kleinen und mittleren Mannes kennen. Den Wählern Schrempf wird die Fertigkeit, mit der Herr Schrempf in Berlin umgelernt hat, imponieren.

Die Ausführung des Fleischbeschaugeetzes. Im Reichsgeheimrat sind nach der „Nat. Kor.“ in diesen Tagen die abschließenden Konferenzen wegen der Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschaugegesetz statt. — Ein Stein rollte von sämtlichen agrarischen Herzen.

Verbandsstag deutscher Tierzuchtvereine. Der VIII. Verbandstag deutscher Tierzuchtvereine beschloß, wie aus Basel von gestern gemeldet wird, auf den Antrag des Berliner Vereins, an den Bundesrat das Ersuchen zu richten, eine bestehende Reichsbehörde mit Ueberwachung des Tierzuchtens und Begünstigung der Tierzucht zu betrauen, auch zu veranlassen, daß diese Reichsbehörde bei Beratung von Tierzuchtgesetzen Vertreter des Verbandes hinzuziehe. Weiter wurde beschlossen, auf Antrag Baden-Badens, eine Preisaufrage auszusprechen, welche die Frage behandelt: „Welches sind die Grenzen des notwendigsten Experiments am lebenden Objekt für die Chirurgie.“ 3000 Mark werden dafür ausgeworfen werden. Dagegen wurde ein Antrag des Berliner Zweigvereins, unter der strafrechtlich zu verbietenden Tierzuchtvereine auf die Vivisektion zur Aufnahme zu empfehlen, trotz ausführlicher Begründung durch Prof. Förster und Telegrapheninspektor Beringer-Berlin mit 40 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Der Krieg in China.

Aus Ostasien liegen keine neuen bemerkenswerten Nachrichten vor. Die Zahlung der Entschädigung ist zwar von China „feierlich zugestanden“ worden, ob und wann aber das Geld wirklich gezahlt werden wird, ist bei den großartigen Fähigkeiten der chinesischen Diplomaten, eine unangenehme Sache bis in die fernsten Zeiten zu verschleppen, eine Frage, die sich auch nicht annähernd genau beantworten läßt. Wie es den Anschein gewinnt, soll dieselbe auch unsere Enkel noch interessieren, denn nach Washington wird aus Peking gemeldet: China verlange die Bezahlung der Entschädigungssumme innerhalb eines Zeitraums von 40 Jahren, anstatt binnen 30 Jahren.

Der Reiseplan für die Rückkehr der 2. Division des 1. Geschwaders aus Ostasien setzt die Abfahrt von Busung auf den 31. Mai, die Ankunft in Wilhelmshaven auf den 14. August fest.

Der Krieg in Südafrika.

Ein heftiger Kampf hat am Mittwoch in Nordtransvaal stattgefunden. Ein Telegramm Lord Richteners aus Pretoria vom Donnerstag meldet: Die Streitmacht des Generals Dizon in Blakfontein ist gestern von den Truppen Delareys angegriffen worden. Nach heftigem Kampfe wurde der Feind schließlich mit schwerem Verlust zurückgeschlagen, derselbe ließ 35 Tote auf dem Platze. Zu meinem Bedauern sind auch die britischen Verluste schwer. Dieselben betragen 174 an Toten und Verwundeten, darunter 4 Offiziere tot.

Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Kapmuiden vom 30. Mai gemeldet: Kleine Bureauabteilungen versuchen fortwährend, von hier nach dem Norden durchzubrechen. In ein oder zwei Fällen ist ihnen dieses gelungen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Heeresauschuß der ungarischen Delegation genehmigte sämtliche

Polizeiliche Bekanntmachung.

Von beachtenswerter Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die feilgehaltenen Mineral-Wässer, wie Selterzer, Sodawasser u. a. m., an die Abnehmer oft eistalt verabfolgt werden und daß der Genuß so kalten Wassers in normalen Zeiten leicht erste Verdaunungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht.

Die Verkäufer von Mineralwasser im Auslande werden hierdurch angewiesen, das Getränk nur in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10° Cels. abzugeben.

Das Publikum wird daher vor dem Genuß eistalter Getränke überhaupt, insbesondere aber der Mineralwässer gewarnt.

Thorn, den 15. Mai 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

An unseren Elementarschulen ist die Stelle eines katholischen Elementarlehrers zu besetzen.

Das etatsmäßige Dienstverkommen der Stelle beträgt:

1. Grundgehalt 1100 M. jährlich,
2. Mietschuldigung
- a) für Verheiratete 400 M.,
- b) für Unverheiratete 240 M.,
3. Alterszulagen von 150 M. nach Maßgabe des Volksschullehrer-Befoldungsgesetzes von 3. März 1897 und zwar nach sieben-jähriger Dienstzeit im öffentlichen Schuldienst nach je 3 Jahren.

Bewerber wollen ihre Meldung unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bei uns bis zum 20. Juni d. J. einreichen.

Thorn, den 20. Mai 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum 1. Juli d. J. ist in dem hiesigen städtischen Krankenhaus im Wege des Dienstvertrages mit vierzehntägiger Kündigung die Stelle eines Krankenschwägers zu besetzen, zu dessen Obliegenheiten auch die Bedienung der Centralheizung und des Desinfektions-Apparates gehört. Bewerber muß ledig sein. Neben freier Station (Schlafstelle, Kost und Wäschereinigung im Krankenhaus) wird ein Monatslohn von 20 Mark gewährt.

Militärärzte und gelehrte Schloffer oder Maschinisten erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug. Die Bewerber haben sich dem Herrn Krankenhausvorsteher Hirschberger im Krankenhaus Mittags 12 Uhr persönlich vorzustellen.

Thorn, den 1. Mai 1901.
Der Magistrat.

Abteilung für Armensachen.

Pflege die Zähne!

Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße, reißliche Zähne volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft, und hat sich die nun seit 38 Jahren eingeführte unübertroffene **L. D. Wunderlich's**, Hoflieferant, **Sahnpaste** (Odonine) 3 mal prämiert am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, jeden üblen Athem und Tabatsgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt, à 50 Pfg. bei **Hugo Claass**, Seglerstr. 22.

Chic !!

Ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch - Seife von **Bergmann & Co.**, Radebeul-Dresden. Schutzmarke: Stedensperd. à St. 50 Pfg. bei: **Adolph Leetz, Anders & Co.**, **J. M. Wendisch Nachf.**

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönem Teint. Jede Dame wachse sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch - Seife v. **Bergmann & Co.**, Radebeul-Dresden. Schutzmarke: Stedensperd. à St. 50 Pfg. bei: **Adolf Leetz, J. M. Wendisch Nachf. u. Anders & Co.**

Gründliche Heilung:

veraltet, oft falsch behandelt. Kränkh aller Art. Das Institut des Chemikers **F. Nardenkötter** Berlin, Chasserstr. 25a (u. u. Wirtg. e. i. best. Meth. eingearb. app. ph. Arztes) send. f. 50 Pfg. Briefm. verschwiegen, foto. Anweisung, Urinprobegläschen. — Zahrl. Dankf. (auch von Profess. unheilb. erklärt). Gesellter.

Plüß - Staufer - Kitt

in Tuben u. Gläsern mehrfach mit Gold- u. Silbermedaill. prämiert, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei: **Philipp Elkan Nachf.**

Photographisches Atelier

Carl Bonath, Gerechtestraße 2, Ecke Neustädt. Markt. Filiale: Schießplatz Thorn. Eigene Vergrößerungs-Anstalt. Maler-Atelier. Künstlerische Ausführung. **Civile Preise.** **Sonntags ununterbrochen geöffnet.**

Bad Warmbrunn i. Riesengeb. 346 m ü. d. M. Bahnstation 6 schwefelhalt. Thermalquellen v. 25-43° C. Grossart. Heil-erfolge b. Rheumatismus, Gicht, Zuckerharnruhr, Leiden d. Verdauungsorgane, d. Nieren u. Blase, Nerven-, Frauen- u. Hautkrankheiten. Trink- u. Badekuren, Bassin-, Wannen-, Douchebäder, Moor-, Kohlensäure-, elektr. Thermalbäder. **Eig. Anstalt f. Kaltwasserkur, Massage etc.** Klim. Kurort a. Fusse d. Riesengeb. — Herrl. Promen., Concerte, Réunions, Theater, prachtl. Lawn-Tennis- u. and. Spielpl. — Saison: 1. Mai bis 1. Oct. Prosp. gratis d. die **Bade-Verwaltung**

Mehrere mit der Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Branche gut vertraute

Verkäuferinnen

sucht eventl. per sofort **Alfred Abraham.**



Houten's
Leicht löslich - Leicht verdaulich
Cacao
Wohlschmeckend - Billig im Gebrauch

versicherungskand ca. 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1855. zu Stuttgart. Reorganis. 1855.
Gegenseitigeleis-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Wirt. Regierung.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Billig berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei dem Hauptagenten **Max Gläser**, Gerstenstr. 16 in Thorn.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügliche Einrichtungen. im Soolbad Inowrazlaw. Näbige Preise.
Sür Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronischen Krankheiten, Schwäche-zustände zc. Prospekt franco.

Eine Partie * * * * *
grüne und blaue * * * * *

Geschäfts - Couverts
Liefert, so lange der Vorrat reicht, * * * * *
das Tausend, einschließlich Firmendruck mit Mt. 3,25
bei mehreren Tausend mit Mt. 3. — * * * * *

Buchdruckerei Th. Ostdeutsche * * * * *
Zeitung G. m. b. H. * * * * *
Brüdenstraße 34. * * * * *

Neuester Bier-Apparat
mit Patenteinrichtung verhindert das übermäßige Biereschäumen, daher großer Profit. Beste Kühlung. Durch Temperirhahn Bier kalt und warm zu verzapfen. Eigene Erfindungen. Mit sehr eleganten Majolika- oder Zuteusäulen.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr., Börsenstr. 16.
Nachdruck verboten.

Hodurek's Mortein
das anerkannt wirksamste Insektenvertilgungsmittel (der Nachahmung wegen auch „Cometin“ genannt), Kennzeichen Comet u. roter Querstreifen, ist käuflich in Thorn bei: **Heinr. Netz.**

Photographisches Atelier
Carl Bonath, Gerechtestraße 2, Ecke Neustädt. Markt. Filiale: Schießplatz Thorn. Eigene Vergrößerungs-Anstalt. Maler-Atelier. Künstlerische Ausführung. **Civile Preise.** **Sonntags ununterbrochen geöffnet.**

Reiche junge Dame wünscht Heirat. Nichtanonyme Dfj. erbeten „Reel“, Berlin, Post 14.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden. **M. Orłowska**, Gerstenstr. 8, I.

Ein anständiges Mädchen für die Nachm. zum spazieren gehen mit 2 Kindern von 5 und 6 Jahren sucht **M. Bergmann**, Schuhfabrik, Seglerstraße 30.

Aufwärterin sucht sofort **H. Loerke**, Uhrmacher.

Hochfeine, neue Matjesheringe empfiehlt billigt **A. Cohn's Ww.**, Schillerstraße 3.

Allerfeinste Tafelkirschen, heutiger Preis 50 Pfg. pro Pfund. **Ad. Kuss**, Schillerstraße 28. Stände auf dem Wochenmarkt:
1. Eingang zum Rathaus
2. Vor dem Porzellangeschäft von Heyer am Copernicus.

Alle Sorten **Stroh** offerirt **Hans Eitner**, Leipzig, Blücherstraße 2.

Ein großes, geschmücktes, antikes **Polstersopha** billig zu verkaufen **Klosterstraße 2**, unten.

Kachelöfen alle Sorten, feine weiße farbige mit den neuesten Ornamenten, Mittelstücke und Kamme, sowie Altdeutsche in jeder Farbe. Ferner fertige geheizte Weimarische transportable Dauerbrand - Majolika - Öfen mit eisernem Einfaß, darum großer Heizeffekt, garantiert 120 ohm Heizkraft hält auf Lager und empfiehlt billigt **L. Müller**, Baderstraße 4.

Adam Kaczmarkiewicz'sche einzige echte altrenommierte **Färberei** und **Haupttablissement** für chem. Reinigung von Herren- u. Damengarderoben zc. Annahme, Wohnung u. Werkstätte: **Thorn, nur Gerberstr. 13/15**, neben der Dächerschule und Bürger-Hospital.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut, Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Apotheker Radlaerschen Hühneraugenmittel** aus d. Kronen-Apotheke in Berlin sicher und schmerzlos beseitigt. Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25 % Salicylcolloidium - Lösung mit 5 Centigramm Han-extrakt. Karton 60 Pfg. **Depot in den Apotheken und Droguerien.**

Geheimnisse der Liebe und Ehe. Mit Abbildungen. Ein treuer Ratgeber für Braut und Eheleute von Dr. **Beder**. Preis nur 1,00 gegen Vorherrensung in baar oder Briefmarken, pr. Nachnahme 1,20 Pfg. **Ad. Wildert**, Berlin, Joachimstraße 6.

Der Laden im **Schützenhause** mit 2 angrenzenden Zimmern ist zum 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Näheres durch Herrn **L. Labes**, Schloßstr. 14.

Breitestraße, Balkonwohnung in der 3. Etage, 5 Zimmer, ist per 1. Oktober zu vermieten. **Justus Wallis.**

Möbl. Zimmer in Moder (ungen. u. ruhig gelegen, möglichst part.) am liebsten mit Pension vom 15. zu mieten gesucht. Dfj. unter **M. T.** in die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Breitestraße 32, I. und III. Etage per 1. Oktober zu vermieten. **Julius Cohn.**
Die **I. Etage** und **1 Laden** in meinem neuerbauten Hause ist zu vermieten. **Herrmann Dann.**

Zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal.
KONZERT
des **Männer-Gesang-Verein „Liederfreunde“** (Gesangleiter Herr **Ulbricht**) unter Mitwirkung der Gesamt-Kapelle des Infanterie-Regiments von Börde unter Leitung des Herrn **Böhme**.
Sonntag, den 9. Juni im Ziegelei-Park.
Anfang des Instrumental-Konzerts 4 Uhr, der Gesänge 5 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfg. Text der Gesänge 10 Pfg.

Ziegeleipark.
Sonntag, den 2. Juni:
Gr. Militär-Garten-Konzert
ausgeführt von der gesamten Kapelle des Inf.-Regts. von Börde unter Leitung des Stadthoboisten Herrn **Böhme**.
Zum Schluß:
Zauberische Beleuchtung der Riesensfontäne mit vielfarbigem bengalischen Licht.
Ende 10 Uhr. Ende 10 Uhr.

Eintrittspreise: Im Vorverkauf in den Zigarrenhdlg. **Duszynski**, **Breitestraße** u. **Glückmann Kalkstein** **Artushof** sowie dem Delicatessengeschäft **Kalkstein v. Osłowski**, **Brombergerstraße**: Einzelperson 20 Pfg., Familienbillets (zu 3 Personen) 40 Pfg. An der Kasse: Einzelperson 25 Pfg., Familienbillets (zu 3 Personen) 50 Pfg., Kinderbillets 10 Pfg., Schnitbillets (gültig von 7 Uhr) 15 Pfg.

Speisen und Getränke in reichhaltiger, vorzüglicher und billiger Auswahl.
Meyer & Scheibe.

Konzess. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen mit **Kindergarten**. **Aufenthalt im Garten.** **Emma Zimmermann**, geb. E. nestl., **Brauerstraße 1.**

Wiener Café-Mocker. **Sonntag, den 2. Juni 1901.** Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Garten-Konzert. Von 7 Uhr abends ab: **Kränzchen.** Hierzu ladet freundlichst ein **Wilhelm Klemp.**

Volksgarten. **Jeden Sonntag, von 4 Uhr ab: Frei-Konzert,** ausgeführt von der Kapelle des **Pionier-Bataillon Nr. 17.** *** Nachdem Tanz. * M. Schulz.**

Surske. Seit vielen Jahren ein beliebter Ausflugsort, gestatte ich mir mein Lokal mit schönem Garten, Tanzsaal, neuasphaltierter Kegelbahn zc. den verehrlichen Vereinen zc. aufs neue in gefällige Erinnerung zu bringen. Dasselbe ist sowohl auf dem Lande, wie auf dem Wasserwege bequem zu erreichen. Für gute Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen sowie aufmerksame Bedienung wird, wie bekannt, stets gesorgt.

Hochachtungsvoll **R. Sotke.**

Jeden Sonntag: **Extrazug** nach **Ottlotschin.** **Absahrt:** **Thorn Stadt** 3.00 Uhr, **Thorn Hauptbahnhof** 3.19 " **Nachfahrt von Ottlotschin** 8.30 " **Hans de Comin.**

Extrazug nach **Ottlotschin.** **Absahrt:** **Thorn Stadt** 3.00 Uhr, **Thorn Hauptbahnhof** 3.19 " **Nachfahrt von Ottlotschin** 8.30 " **Hans de Comin.**

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte. Für unsere Mitglieder kostet ein Duzend Badebillets in der Badeanstalt von Dill 1,40 M. und ein Saisonbillet 7 M. **Der Vorstand.**

Vaterländischer Frauen-Verein. **Das Sommerfest** findet **Donnerstag, den 15. Juni**, nachmittags 4 Uhr im **Ziegelei-Park** statt. **Der Vorstand.**

Krieger-Verein. **Das Sommer- u. Kinderfest** findet am **Sonntag, den 2. Juni d. J.** im **Viktoria-Garten** statt. Antreten der Kinder um 2 Uhr am **Bromberger Thor.** **Von 4 Uhr ab: Konzert** von der Kapelle des Regiments von der Marwig unter persönlicher Leitung des Herrn **Stadthoboisten Stork.**

Reichhaltige Tombola. Würfelbuden etc. **Eintrittsgeld:** 1) für Mitglieder und deren Angehörige für die Person 10 Pfg. — Kinder frei. 2) für Nichtmitglieder für die Person 20 Pfg. — Familien zu 3 Personen 50 Pfg. 3) Militär ohne Charge wie Vereinsmitglieder.

Tanz im großen Saale. Mitglieder 50 Pfg. Nichtmitglieder 1 M. Um zahlreichem Besuch bittet **Der Vorstand.** **Maercker**, Grenzkommissar, Hauptmann a. D.

Dampfer Copernicus. **Sonntag, den 2. Juni**, nachmittags 3 Uhr nach **Soolbad Czernewik.** **Absahrt** **des Extrazuges** nachm. 3.19 Uhr.

Soolbad Czernewik. **Absahrt** **des Extrazuges** nachm. 3.19 Uhr.

Soolbad Czernewik. **Absahrt** **des Extrazuges** nachm. 3.19 Uhr.